

Bei Zecken

gibt es

Unterschiede!

Bei der Braunen Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*) sind Schild und Körper braun.



Es war nur ein kleiner Abstecher auf die Wiese am Waldrand. Doch als Frauchen Ihren Ben ansah, erschrak sie. An den Lefzen sah sie braune Gebilde, und welche mit einem weißen Schild. Keine Frage, es waren rund zehn Zecken, die der arme Ben sich eingefangen hatte. Doch warum sahen sie so unterschiedlich aus?

In Europa gehören alle für den Hund wichtigen Zeckenarten zu den sogenannten Schildzecken. Die Bezeichnung rührt von der rundlichen-ovalen Struktur her, welche die Zecken hinter ihrem Kopf tragen und die den oberen Teil des Zeckenkörpers bedeckt. Anhand dieses Schilds und der Färbung lassen sich die drei bedeutenden Zeckenarten meist gut unterscheiden. So ist das Schild des Gemeinen Holzbocks schwarz und hebt sich deutlich von dem rotbraunen Körper ab, während das grau-weißliche Schild der Buntzecke auffällig marmoriert ist. Die Braune Hundezecke hingegen ist fast gleichmäßig braun, ihr Schild

setzt sich nicht so deutlich von der Farbe des Körpers ab.

Die Zecken im Überblick

Der Gemeine Holzbock ist hierzulande die häufigste Zeckenart. Auch die ursprünglich in Süd- und Osteuropa beheimatete Buntzecke ist in einigen Regionen Deutschlands verbreitet. Die Braune Hundezecke hingegen tritt bei uns ein eher seltener auf, wird aber gelegentlich aus Urlaubsregionen eingeschleppt. Sie lebt im gesamten Mittelmeerraum, vor allem südlich von Zentralfrankreich ist sie häufig.



Der Gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*) kommt in Deutschland am häufigsten vor.

„Häufig ist von einer Zeckensaison die Rede, also Jahreszeiten, in denen Zecken besonders aktiv sind. Das trifft jedoch nur auf bestimmte Zeckenarten zu.“

Buntzecken (*Dermacentor reticulatus*) mit der typischen Marmorierung und einem weißlichen „Schild“ hinter dem Kopf



Es gibt eine Zeckensaison – aber nicht für alle Zecken

Häufig ist von einer Zeckensaison die Rede, also Jahreszeiten, in denen Zecken besonders aktiv sind. Das trifft jedoch nur auf bestimmte Zeckenarten zu. Für den Holzbock ist es vor allem die Zeit von März bis November, wobei sich im Mai und Oktober regelrechte Häufigkeitsgipfel ausbilden. Im Dezember hingegen sinkt die Wahrscheinlichkeit für einen Befall. Allerdings ist dies nur in wirklich kalten Winter der Fall, denn Zecken bleiben auch bei Temperaturen bis 7 °C noch aktiv. Dies gilt insbesondere für die Buntzecke, die auch an Frosttagen aktiv sein kann, sobald die Sonne etwas länger scheint. Daher sollten sich Hundehalter während der kalten Jahreszeit nicht in falscher Sicherheit wiegen. Ähnliches gilt auch für die Braune Hundezecke, die Hunde oft aus warmen Urlaubsregionen mitbringen: sie kann sich in Wohnungen oder Zwingern das ganze Jahr über vermehren.



Prof. Dr. Georg von

Samson-Himmelstjerna

ist Leiter des Instituts für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin der Freien Universität Berlin. Er ist außerdem der erste Vorsitzende von ESCCAP (European Scientific Council Companion Animal Parasites) Deutschland e.V. ESCCAP ist ein Expertenverband von VeterinärparasitologInnen

und TiermedizinerInnen. Die Ziele von ESCCAP sind eine sachgerechte, unabhängige Aufklärung und praxisnahe Empfehlungen, die helfen sollen, Hunde, Katzen, aber auch Menschen vor durch Parasiten hervorgerufene Erkrankungen zu schützen.